



Fonds zur Förderung von Innovationen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft (i4Ag)

Als Teil der Sonderinitiative „Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme“

Die Herausforderung

In Partnerländern entstehen Innovationen mit besonders hohem Erfolgspotenzial, da sie auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen und Bedarfe der zukünftigen Zielgruppe aufbauen. Dennoch bleiben viele erfolgsversprechende Innovationsideen unentdeckt und unausgeschöpft. Hier setzt i4Ag an. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren werden sowohl neue Lösungsansätze bei ihrer Ausreifung gefördert als auch etablierte Innovationen in neue Kontexte übertragen und skaliert.

Im Auftrag des BMZ und als Teil der Sonderinitiative „Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme“ identifiziert und fördert der Fonds *i4Ag* daher Innovationen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft und trägt zudem als innovatives Umsetzungsinstrument zur langfristigen Stärkung der Ernährungssicherung bei, zum Beispiel durch COVID-19-Soforthilfemaßnahmen oder durch Soforthilfe zur globalen Grundnahrungsmittelkrise.

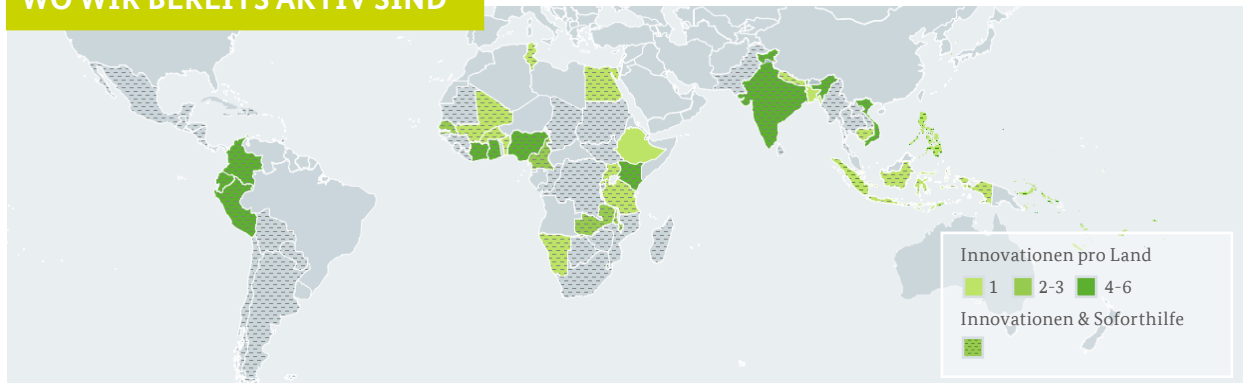
Innovationsförderung

Ziel des Fonds ist es, mit einer möglichst breiten Themenvielfalt Innovationen durch Partnerschaften weiterzuentwickeln und sie in ausgewählten Ländern in die Anwendung zu bringen. Kleinbäuerliche Betriebe, deren Verbände sowie Verarbeitungs- und Produktionsunternehmen im Agrar- und Ernährungssektor sollen dadurch die Innovationen nutzen und verbreiten können. Eine wichtige Zielgruppe sind Frauen und junge Menschen. Sie spielen nicht nur als Nutzerinnen und Nutzer von Innovationen eine wichtige Rolle, sondern sind auch in derer Entwicklung eingebunden.

Soforthilfe

Im Rahmen des Soforthilfeprogramms werden über die Innovationsförderung hinaus zusätzliche Maßnahmen ergriffen, die die Folgen wirtschaftlicher und politischer Krisen, beispielsweise der COVID-19-Pandemie oder des Angriffskriegs gegen die Ukraine, mildern.

WO WIR BEREITS AKTIV SIND



Der globale Fonds trägt dazu bei, acht Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Auf einen Blick

-  Implementierung: [BMZ Partnerländer 2030](#)
-  Laufzeit: 2020 bis 2028
-  Budget: 192,5 Millionen Euro, inkl.:
25,3 Millionen Euro Corona-Mittel
20,5 Millionen Euro EU-Kofinanzierung
20,3 Millionen Euro Ernährungskrise-Soforthilfe
-  Förderkategorien:
Technologie: Digitalisierung, Mechanisierung, Erneuerbare Energien
Partner und Prozesse: Agrarforschung, -beratung, -politik, -handel, Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und internationalen Organisationen

Ziele des Fonds

- Gendersensitive Innovationen werden für eine nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft gefördert.
- Innovationsprojekte erreichen jeweils zwei von drei Unterzielen des Nachhaltigkeitsziels *Kein Hunger*: Ernährungssicherung, Beschäftigungs- und Einkommensförderung, Klimaresilienz und Schutz natürlicher Ressourcen.

Unser Ansatz

Innovationen werden durch gezieltes Netzwerken und Wettbewerbsformate identifiziert. Potenzielle Innovationspartner werden im Antragsprozess bei der Projektentwicklung individuell beraten. Bei Erfolgsaussicht werden die eingereichten Innovationsprojekte in Kooperation mit den Partnern mit einem spezifischen Ziel und einer entsprechenden Strategie zu Subprojekten des Fonds konzipiert. Durch dabei entwickelte Geschäftsmodelle und Genderstrategien sollen die Innovationen selbsttragend und die Geschlechtergleichstellung berücksichtigt werden. Wissen und Lernerfahrungen werden kontinuierlich aufbereitet und verbreitet.

Ausgewählte geförderter Innovationen

- Ressourcenschonende und klimaangepasste Praktiken, die Erntezyklen effizienter nutzen und Erträge steigern, z.B. durch Kartoffelanbau auf Reisfeldrückständen.
- Satelliten- und Drohnenbilder, die anhand künstlicher Intelligenz Bodenanalysen zu Qualität und Kohlenstoffgehalt ermöglichen.
- Mobile Apps, die moderne Technologien für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zugänglich machen. Dazu zählen u.a. digitale Erntevorhersagen oder intelligente Kühlkettensysteme.
- Partizipative, angewandte Forschung zu agrarökologischen Schädlingsmanagement, z.B. mit Nutzinsekten oder Pilzen.
- Netzwerke für Verleih und Nutzung von Agrargeräten und -maschinen sowie Aufbau von Schulungsplattformen.

Ausgewählte Soforthilfe-Aktivitäten

- Soforthilfe und Resilienzaufbau in Partnerstrukturen des *Fairen Handels* in mehr als 30 Ländern gegen die Auswirkungen der Krisen.
- Beschaffung und Verteilung von Produktionsmitteln (z.B. von Saatgut, organischer Dünger) und von Gütern zur Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln (z.B. zur Konservierung).
- Organisation und Durchführung von Trainings (z.B. für den Einsatz und Erhalt von Produktionsmitteln, Nutzen lokaler Pflanzen, Diversifizierung des Anbaus und Agrobusiness).
- Förderung lokaler Produktionen in mehr als 30 Partnerländern.
- Covid-19-Soforthilfe für klein- und mittelständische Unternehmen in Afrika.

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Referat 122
Stand	11/2023
Kontakt	RL122@bmz.bund.de www.bmz.de
Postanschrift der BMZ Dienstsitze	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0

Redaktion	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Dag-Hammarskjöld-Weg 1 bis 5, 65760 Eschborn Friedrich-Ebert-Allee 32 und 36, 53113 Bonn
	Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft Ansprechpartner: Dr. Matthias Bickel E-Mail: i4Ag@giz.de www.giz.de/de/weltweit/94538.html
Rechtlicher Hinweis	Die kartografische Darstellung dient nur dem informativen Zweck und beinhaltet keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die GIZ übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.